

BLICKPUNKT

Wiggertal



Der Aphasiechor Zentralschweiz (auf dem Bild fehlen ein paar Mitglieder) tritt zusammen mit den AlphaSingers Basiliensis am Sonntag, 25. Oktober, im Kloster St. Urban auf. Foto zvg

Beim Singen die Stimme wiedergefunden

ST. URBAN Unter dem Titel «Liederflug» lädt der Aphasiechor Zentralschweiz am 25. Oktober zum Konzert. Dessen Mitglieder haben nach schweren Schicksalsschlägen beim Singen die Lebensfreude wieder gefunden.

von **Monika Fischer**

Aphasie? Was das konkret heisst, erzählt Martin Kellerhals aus Zofingen, der seit 15 Jahren im Chor mitsingt. Er war Teilnehmer eines Reisebüros in Zofingen, als er 2009 vor einem Konzert im KKL in Luzern eine Hirnblutung erlitt. Als er nach einer Operation in die Reha nach Rheinfelden kam, war er vollständig gelähmt und konnte nicht mehr sprechen. Dank intensiver Physio-, Ergo- und Logopädie kamen Sprache und Bewegung nach und nach zurück. Er berichtet: «Es war sehr schwierig für mich. Dank der guten Unterstützung durch das Umfeld, insbesondere Ehefrau Turid, Tochter und Sohn, habe ich alles durchgestanden.»

Nach drei Monaten in Rheinfelden pendelte sich das Leben in Zofingen nach und nach wieder ein. Die Arbeit im Reisebüro war nicht mehr möglich, ebenso das Singen im «Eternal Light Quartett», mit dem er als Bariton 20 Jahre viele Auftritte mitmachen durfte. «Der erste auf der Insel Mainau an einem Fest für Graf Bernadotte», lacht er. Als seine Frau vor 15 Jahren vom Aphasiechor hörte, meinte sie zu ihm: «Das wäre etwas für dich.» Martin Kellerhals zögerte zuerst, ob er dazu in der Lage sei. Er war an einem Auge blind geblieben und hatte noch immer Probleme, die Wörter zu finden und zu kommunizieren. Seine Bedenken zerschlugen sich bei der ersten Probe: «Es gefiel mir auf Anhieb. Wir singen immer wieder sehr schöne Lieder. Die Proben bringen Abwechslung. Viel wert ist auch das Zusammensein mit Menschen, die Ähnliches erlebt haben.»

Nicht aufgeben, dranbleiben

Ähnlich erging es Hermenegild (Hermi) Heuberger aus Hergiswil. Der freischaffende Karikaturist hatte im März 2003 mehrere Hirnschläge erlitten. Auch er konnte sich kaum bewegen und sprach ein unverständliches Kauderwelsch. Nach intensivem Training im Spital Wol-



Freuen sich auf das Konzert in St. Urban (von links): Sänger Martin Kellerhals, Chorleiter Joseph Bachmann, Chorgründerin Bernadette Schaller-Kurmann und Vereinspräsident Hermenegild Heuberger. Foto Monika Fischer

husen und in der Reha-Klinik in Valens fand er nach und nach zu seinen Fähigkeiten zurück. Unterstützt wurde er in dieser schwierigen Zeit durch die Familie und den Rat einer Psychiaterin, er solle sich an dem halten, was er könne und nicht an dem, was nicht mehr möglich sei. Rückblickend führte ihn dies zur Erkenntnis: «Wenn etwas Schlimmes passiert, ist das Leben deswegen nicht fertig. Wichtig ist ein Umfeld, das die nötige Kraft gibt, nicht aufzugeben, sondern dranzubleiben. Auch konnte ich immer zeichnen. Das gab mir Mut.» Über das Zeichnen kam er 2008 in den ersten Aphasiechor. Auf Einladung von Bernadette Schaller, Willisau, damals Geschäftsleiterin von Aphasie Suisse, zeigte er 2008 an einer Tagung von Logopäden die während seiner Aphasie entstandenen Skizzen. Dabei hörte er erstmals vom Chor. Nach anfänglichen Bedenken, er sei dazu nicht fähig, singt er seit dessen Gründung in diesem mit.

Es kann jeden und jede treffen

Bernadette Schaller-Kurmann hatte die Idee dazu aus Deutschland in die

Schweiz gebracht und gründete hier 2008 den ersten Aphasiechor. Als Chorleiter konnte sie ihren ehemaligen Gesangs- und Klavierlehrer in Ettiswil, Ruedi Zemp, gewinnen. Anfangs umfasste der Chor 40 Sängerinnen und Sänger, seit der Pandemie rund die Hälfte. Die Sängerinnen und Sänger treffen sich alle drei Wochen am Mittwochnachmittag im Pfarreisaal Barfüsser in Luzern. Das Repertoire umfasst Gesänge für Gottesdienste, mehrstimmige Kanons und Volkslieder aus aller Welt. Unterbrochen wird das gemeinsame Singen durch eine gemütliche Kaffeepause.

Um weiterhin finanzielle Unterstützung durch die IV zu erhalten, war der Chor 2014 gezwungen, einen Verein zu gründen. Hermenegild Heuberger amtierte seither als Präsident und gestaltet die Plakate, Flyer und Illustrationen der Singhefte. Martin Kellerhals ist als Beisitzer im Vorstand. Bernadette Schaller singt als einzige Nichtbetroffene mit viel Herzblut im Chor mit und engagiert sich seit ihrer Pensionierung 2019/20 als Aktuarin im Vorstand und meint: «Es ist einfach wunderbar. Ich

spüre, wie viel Freude das gemeinsame Singen den Menschen trotz Einschränkungen macht.» Deshalb engagiert sie sich als rechte Hand des Präsidenten beim Mitdenken, Organisieren, Vernetzen, der Suche nach Spenden und beim Rekognoszieren für die Konzerte und den jährlichen Ausflug, was auch mit Rollstühlen möglich ist. Neben der Kommunikation mit den Mitgliedern ist es ihr Anliegen, das Thema der Aphasie über die Konzerte in die Öffentlichkeit zu bringen, weiss sie doch: «Es kann jede und jeden in jedem Alter treffen.»

Gemeinsam ist vieles möglich

Der aus Ruswil stammende Musiker Joseph Bachmann hat die Leitung des Aphasiechores 2024 nach dem altersbedingten Rücktritt von Ruedi Zemp übernommen. Der ehemalige Leiter der Musikschule Wolhusen steht aktuell dem Kirchenchor Buochs vor, ist Co-Leiter des Männerchors Sursee und tritt mit dem Akkordeon regelmässig auch im Luzerner Hinterland auf. Bei den Proben mit dem Aphasiechor geht er mit viel Geduld und Humor auf die Anliegen

Sprachstörung

Eine Aphasie ist eine Schädigung der Sprachzentren im Gehirn. Aphasikerinnen und Aphasiker haben Probleme mit dem Sprechen und oft auch mit Lesen und Schreiben. Geistig sind sie jedoch nicht beeinträchtigt.

Häufigste Ursachen sind Hirnschädigungen infolge eines Schlaganfalls, eines Schädel-Hirntraumas oder eines Hirntumors. Trotz der Probleme beim Sprechen ist das Singen oder zumindest das Summen für aphasische Menschen möglich. Das gemeinsame Singen ist eine schöne Form der Selbsthilfe und vermittelt ein Gemeinschafts- und Zugehörigkeitsgefühl.

Weitere Infos: www.aphasiechor.ch. Ansprechperson für Interessierte: Bernadette Schaller-Kurmann (Tel. 079 273 56 09) oder Hermenegild Heuberger (079 449 00 10).

mf

und die Möglichkeiten der Sängerinnen und Sänger ein und freut sich: «Es ist für mich eine schöne Erfahrung zu erleben, was das Zusammenkommen beim Singen für die beteiligten Menschen bedeutet.» Mit viel Einsatz bemüht er sich, für die Konzerte passende Lieder zu suchen und diese mit der Begleitung und zusätzlichen Darbietungen von professionellen Musikern zu ergänzen.

Am bevorstehenden Konzert «Liederflug» in St. Urban besteht das Programm aus fröhlichen Liedern über Vögel. Der Aphasiechor Zentralschweiz wird gemeinsam mit den AlphaSingers Basiliensis auftreten. Für zusätzliche musikalische Farben werden deren Leiterin Barbara Hahn, Klavier, sowie Rudolf Zemp, Querflöte, und Cégui mit dem Violoncello besorgt sein. Zwischen den Liedern werden musikalische Leckerbissen vorgetragen, und Jakob «Köbi» Schürch zeigt eine fantastische Vögel-Bildershow.

Konzert des Aphasiechores Zentralschweiz und der AlphaSingers Basiliensis, Sonntag, 25. Oktober, 17 Uhr, Festsaal Kloster St. Urban. Eintritt frei – Türkollekte.